

# Schneller als der Sohn

LAUFSport Sommer laufen Urbanathlon Hamburg <sup>W 17</sup> <sub>312</sub>

**BÖNEN** ■ Mit 4500 Läuferinnen und Läufern bot der Urbanathlon Hamburg am vergangenen Samstag ein Laufspektakel der besonderen Art. Dieser „Hindernislauf durch die Stadt“ war bei seiner jetzt fünften Auflage innerhalb einer Woche ausgebucht. Einen der begehrten Startplätze ergatterte Berthold und Bastian Sommer von den Lauffreunden Bönen.

Über 12 km ging es die Elbe entlang, zwischen dem Altonaer Fischmarkt und dem Elbstrand Ovelgönne. 13 Hindernisse, große Schiffscontainer, Autos, eine mächtige Halfpipe, instabile Reifenstapel, ein enges Baugerüst, Berge von Europaletten, Sand und Kopfsteinpflaster, waren zu überwinden. Ausdauer, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Selbstüberwindung waren gefordert. Zusätzlich zehrten 1000 Treppenstufen und 250 Höhenmeter an Kraft und Kondition. 3177 Männer und 533 Frauen kamen schließlich ins Ziel.

Berthold Sommer (Jg. 1965) war 1:33:46 Stunden unterwegs, gleichbedeutend mit Platz 1874 bei den Männern.

Damit war er gut fünf Minuten schneller als bei seinem Debüt im Vorjahr.

Bastian Sommer (Jg. 1993) finishte nach 1:59:29 Stunden. Er lief damit auf Platz 2847 bei den Männern. „Er hätte doch mehr trainieren sollen“, meinte Vater Berthold schmunzelnd.

Am gleichen Tag starteten Katrin Walter und Ulf Kasischke bei einem Volkslauf in Rinkerode. „Ich wollte nach zwei Jahren endlich wieder einmal einen 10 km-Lauf angehen und bin mit

dem Erreichten ganz zufrieden“, sagte Walter mit Blick auf ihre Platzierung. Sie gewann mit 48:36 Minuten ihre Altersklasse W30, wurde drittschnellste Frau im Gesamteinlauf.

Ulf Kasischke lief über die Halbmarathondistanz von 21,1 km in einer Zeit von 2:00:01 Stunden auf Platz 2 seiner Altersklasse M 70. „Bei etwas kühlerem Wetter wäre ich locker unter 2 Stunden geblieben“, meinte der Lauffreund nach einem starken Rennen.

Schon am 5. Juli „schnupperte“ Michael Ganswind (M45) bei einem 6-Stunden-Lauf an der Eschbachtalsperre im Oberbergischen „Ultralanglauf-Luft“. Diese Pilotver-

anstaltung soll im nächsten Jahr fest in den Ultralanglauf-Kalender aufgenommen werden. „Für mich war das ein mentaler Test. Ich wollte einfach nur mal ausprobieren, wie das ist, wenn man sich über eine so lange Zeit auf das Laufen konzentrieren muss“, erklärte Ganswind, der 44,44 km zurücklegte. „Nach jeder knapp 3 km langen Runde habe ich eine ausgiebige Verpflegungspause eingelegt. Dadurch habe ich doch viel Zeit liegen lassen. Aber es war eine positive Erfahrung.“ ■ **WA**

Weitere Läufe: Todt G. Willingmann (M45), 10 km in 41:44 Min., Philip Flechsig (M20) 56:14 Min., beide City-Run Münster; Ingo Hanke (2./ M40) 10 km in 39:35 Min., 14. im Gesamteinlauf beim Roruper Abendlauf.



Lauffreund Berthold Sommer suchte gemeinsam mit seinem Sohn Bastian in Hamburg eine besondere Herausforderung. ■ Foto: pr